

Franchisefilm

Englisch: Franchise Film

PRODUKTION

Film basierend auf etabliertem Intellectual Property — Marvel, Fast & Furious, Transformers. Funktioniert über bekannte Charaktere und Welten, nicht originales Drehbuch.

Am Set eines Franchisefilms steht die Welt bereits. Die Charaktere, das visuelle Universum, die erwarteten Tonalitäten — alles ist vordefiniert, oft über mehrere vorangehende Filme hinweg. Das macht die Arbeit gleichzeitig einfacher und komplexer. Einfacher, weil Budget, Struktur und Zielgruppe kristallklar sind. Komplexer, weil jede Entscheidung — vom Kamerawinkel bis zur Farbgradierung — zu bestehenden Werken passen muss. Im Produktionsbetrieb unterscheidet sich die Franchisefilm-Arbeit grundlegend von Original-Stoffen. Es gibt Vereinbarungen mit Studio und Lizenzhaltern, Design Guides, Character Bibles — alles, was das visuelle Storytelling einrahmt. Kreative Freiheit liegt hier nicht darin, eine völlig neue Welt zu erfinden, sondern innerhalb dieser bekannten Parameter eine Neuinterpretation zu liefern. Das klingt restriktiv, erlaubt aber oft größere technische Ambition: Weil die Box-Office-Erwartung von Anfang an etabliert ist, fließen Budgets in Equipment und VFX-Kapazität, die sich bei neuen Stoffen schwer rechtfertigen lassen. Die visuelle Kontinuität wird zur Herausforderung. Wechselt der Kameramann, der DP, der Colorist — alle müssen in die bestehende Bildsprache passen. Manche Studios schreiben Linsen vor, vorgefertigte Farbräume, sogar bevorzugte Brennweiten. Bei anderen besteht mehr Spielraum, solange die emotionale Signatur stimmt. Das Kalkül ist betriebswirtschaftlich: Franchisefilme rechnen sich über Merchandising, Streaming-Rechte und internationale Auswertung bereits vor Drehstart. Visueller Mehrwert muss die Marke stärken, nicht verwirren. Der größte Unterschied zur Original-Produktion liegt in der Warteschlange der Entscheidungen. Marketing-Departments haben früher und öfter Mitsprache. Test-Screenings prägen Schnitt und im schlimmsten Fall noch Nachaufnahmen. Wer mit dieser Logik umgehen kann und versteht, dass Franchisefilm-Arbeit nicht weniger handwerklich ist als Autorenfilm, findet hier oft die besten technischen Teams, die stabilsten Drehs, die verlässlichsten Post-Pipelines.